

Motorradtreffen in Schweningen

Auch im 2006 beschloss ich wieder nach Schweningen ans Treffen zu fahren.

Im Gegensatz zu andern Jahren war das Wetter diesmal kein Thema. Es war einfach schön



und warm, wie man es sich als Motorradfahrer nur wünschen kann. Diesmal hatte ich die Hoffnung das auch wieder einmal ein paar „Nasen“ vom MCB mitkommen würden. Es hätte mich speziell gefreut, da ich an den andern Ausfahrten des Clubs wegen Terminüberschneidungen nicht teilnehmen konnte. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Einzig Stefu interessierte sich dafür, musste aber leider aus privaten Gründen wieder absagen. So schaute ich mich nach andern Kollegen um und wurde auch fündig. Cyrill ein Kunde von SKM-

Sport konnte ich für die Fahrt begeistern. Er sollte es nicht bereuen. Da Erika nicht mitkommen wollte nahm ich das Solomotorrad anstelle des Gespanns. Dank inzwischen guter Streckenkenntniss konnten wir ohne grosse Tourenplanung losfahren. Wie immer führte der Weg bis nach Sissach auf die Autobahn, die Schweiz lässt grüssen mit den Tempolimiten! Von da an ging's durch das Hinterland des Aargaus bis nach Waldshut. Leider war die Brücke über den Reihn gesperrt, wo wir es auch probierten es war kein Weiterkommen. So beschlossen wir in einer schönen Gartenbeiz erst mal ein paar Gipfeli und Kaffee „einzufresen“. Wir waren die einzigen Gäste an diesem Samstagvormittag. Der Wirt zeigte mir wo wir den Reihn doch noch überqueren konnten und weiter ging die Fahrt durch ein kleines Tal das noch zu den



Östlichen Ausläufern des Schwarzwalds gehört. So gelang es mir auch zum dritten mal wieder eine etwas andere Strecke zu finden. Nach der Wutachschlucht war es an der Zeit den Mittagsrast einzulegen. Über das Donautal gelangen wir gegen 16'00 Uhr nach Schweningen. Wir fahren gleich ans Treffen und siehe da der MSC hatte in diesem Jahr die Absicht das Treffen früher zu beginnen und als Neuheit gab es einen Verkaufswagen mit Kaffe und Kuchen von jeder Sorte. Wir liessen uns nicht lange bitten und genossen

unter freiem Himmel die Köstlichkeiten. Von jeder Sorte Kuchen oder Torte wurde ein Stück probiert, zumal die Preise in einer angenehmen höhe waren. Wir begrüsst die uns bekannten Gesichter, es werden von Jahr zu Jahr mehr. Der Abend rückte näher, und die Temperaturen sanken etwas in den Keller. Da wir nur leichte Kleidung bei uns hatten, es war ja ein Rekordsommer in der Schweiz fröstelten wir still und leise vor uns hin. Der Präsident

des MSC' hatte erbarnten mit mir und schenkte mir einen Clubpulli und ein wärmeres Swettshirt. Werde die Sachen in ehren halten so dass ich beim tragen immer an die schöne Zeit bei euch in Schwenningen erinnert werde. Die Rockband war dieses mal eine echte Schwenninger Dorfband, alles ältere Herren im besten Alter. Sie spielten sehr gut und es war wie jedes Jahr eine „Bombenstimmung“. Da zu dieser Zeit auch noch die Fussballweltmeisterschaft im Gange war fehlte auch die „Glötze“ nicht so dass auch nicht Motorradfahrer auf ihre kosten kamen. Als ich meinem Begleiter Cyrill am Beginn des Abends profezeite dass die Hütte voll werden würde zweifelte er noch ein wenig, aber so ab 10'30 Uhr war das Zelt propenvoll.

Dementsprechend war auch unsere Laune und wir versuchten unseren Charme bei den Dorfschönheiten. Auf den Pokal der weitesten Anreise hatten wir verzichtet, die Gewinner hatten eine riesige Freude an dem „Pott“ und sie liessen es sich nicht nehmen mit uns zu feiern. Auf diese Weise hatten wir fast mehr davon als wenn wir ihn den Pokal genommen hätten. Nach einer langen durchtanzten Nacht legten wir uns um ca. 03'00 Uhr schlafen.



Am Sonntag hatten wir es nicht eilig, musste doch erst der Alkohol ein wenig aus unseren trägen Glieder gescheucht werden. Das Morgenessen war reichhaltig und schon bald ging es wieder los. Die Rückfahrt führte uns durch den schönen Schwarzwald. Obwohl ich eigentlich alle diese Täler mit ihren vielen Kurven recht gut kenne macht es mir immer wieder Spass, wenigstens einmal im Jahr diese Gegend zu durchfahren. Leider hatt ja der Südschwarzwald in den letzten Jahren ein wenig als Motorradparadies eingebüsst, der Grund liegt nicht an der Gegend sondern an den vielen Schweizer Töfffahrern die an schönen Wochenenden hier herumkurven. Das hat nun auch die Behörden auf den Plan gerufen, und so habe ich Geschwindigkeitsreduktionen gesehen und



auch von Kontrollen an den Grenzen gehört. Zu unserem Glück war aber an diesem Sonntagmorgen noch nicht viel los, und nach einem guten Mittagessen gelangten wir wieder nach Reihnfelden. Der mir seit vielen Jahren bestens bekannte Übergang war für Motorfahrzeuge gesperrt und es musste eine Art Autobahnübergang ausserhalb des Ortes genommen werden. Wie immer gibt es ab Reihnfelden noch ein oder zwei Hügel zu überqueren. Bevor wir in Sissach die Autobahn nehmen lassen wir in einem Gartenbeizli die Eindrücke dieser zwei Tage auf uns wirken. Es war ein schöner Ausflug, er hat alle unsere Sinne befriedigt, sei es beim Kurvenfahren, beim Essen oder bei Gesprächen mit den Bekannten vom MSC-Schwenningen. Das Fazit dieser Tour lautet, wir kommen wieder!

Bis dann grüsst euch Housi